

## **Rückblick 2018**

### **Kreative Köpfe erproben technische Spielwiese - Autorin Jana Paßmann**

Hochschule Niederrhein lädt erneut zum Erkunden ein

**Krefeld.** Unter dem Deckmantel des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“, konnten sich auch in diesem Jahr im Rahmen der Berufsfelderkundungstage wieder vielzählige SchülerInnen an spannenden Workshops praktisch beweisen sowie in die Welt der Hochschule Niederrhein mit allen Sinnen eintauchen. Zahlreiche SchülerInnen der achten Klassen nutzen die Gelegenheit, in Betriebe hineinzuschauen und als Praktikanten/-innen Inhalte und Anforderungen an jeweilige Berufe zu erfahren.

Am 27. und 28. Juni öffnete die Hochschule Niederrhein am Campus Krefeld Süd die Pforten, um Einblicke in Berufe im natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie im Verwaltungsbereich zu ermöglichen.

#### **Welt der Verwaltung muss nicht trocken sein**

Erste praktische Übungen und Arbeitsproben zeigten den SchülerInnen, dass verwaltungs- und kaufmännische Abläufe an einer Hochschule nicht per se trocken sein müssen. Die Aufgaben in der Verwaltung seien vielfältig und interessant. „Es ist erstaunlich, was beispielsweise alles beachtet werden muss, wenn die Hochschule Neuanschaffungen vornehmen möchte“, berichtet eine Schülerin, währenddessen sie sich an einem Beschaffungsantrag probiert. Den jungen Besuchern wurden an diesem Tag viele Informationen über das Unternehmen Hochschule, Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten mit auf den Weg gegeben.

#### **Auf virtueller „Fehlersuche“ in einer Android-App**

Erste Programmiererfahrungen beim Bearbeiten einer Android-App, deren Grundgerüst bereits existierte, konnten die jungen, interessierten Tüftler im Fachbereich 03 – Elektrotechnik und Informatik sammeln. „Die Schüler gewinnen einen Einblick, welche Schritte bei der Entwicklung einer App fürs Handy von der Idee bis zur richtigen Funktionsfähigkeit nötig sind“, erklärt der Leiter des Android Workshops, Markus van Meegen. „Hierzu setzen sich die SchülerInnen mit grundlegenden Programmier- und Android-Aufgaben auseinander“, berichtet er. In dem 2 ½ stündigen Workshop konnten die jungen, technikaffinen Besucher eine Menge über die Hintergrundprozesse ihres beliebten Alltagsgegenstandes erfahren. „Ganz besonders interessant war für mich die Suche nach Programmierfehlern in einer Spiele-App, die wir dann selber beheben durften“, berichtet ein Schüler.

#### **Technische Vielfalt und genüsslicher Ausklang**

Neben Virtual Reality warteten auch weiteres Tüfteln im MakerSpace, Robots, 3D-Druck, Rennwagen und Drohnen auf die SchülerInnen. Zudem erkundeten sie die Berufs- und Studienwelt des Ingenieurs/der Ingenieurin und erhielten Infos über die Ingenieurs-Berufswelt aus erster Hand. Eine Campusführung und ein gemeinsames Essen in der Mensa ließen die spannenden Tage an der Hochschule Niederrhein gemütlich ausklingen.